



Radau.

Landschaftliche Schilderung.



Wenn du, freundlicher Leser, die Bukowina betrittst, so nimmst dich ein schönes Hochland auf, das reich an mannigfachen Formen der Gebirge, mit engen und breiten Flußthälern, kleinen Ebenen, dunkeln Wäldern, aber auch mit blühenden Ortschaften und freundlichen Städten ausgestattet ist. Je tiefer wir in das Land dringen, desto wunderbarer gestaltet sich der Zauber dieser kleinen Karpathenwelt. Einst ein Durchzugsland wilder Kriegshorden, erfreut es sich heute der Segnungen des Friedens und der Kultur; einst ein herrenloses Land, steht es heute im Verband mit jener Monarchie, die das glorreiche Haus der Habsburger beherrscht, das hier aus öder Wildniß einen blühenden Garten schuf, und dem jeder Bukowiner ohne Unterschied des Glaubens und der Race in begeisterter Dankbarkeit huldigt.

Dniestrthal. Die Quellen des Dniestres liegen im Südwesten von Sambor, unfern des Dorfes Dniestrzyk, an der dort anschwellenden europäischen Wasserscheide. Durch Gebirgsbäche verstärkt, fließen sie nach Nordosten, um nach Aufnahme größerer Nebenflüsse zum Hauptstrom des südlichen Galiziens zu werden, der sich als Grenzfluß der Bukowina gegen Galizien 60 Kilometer behauptet. Gleich bei seiner Berührung des Bukowiner Bodens wird er von hohen steilen Ufern begrenzt, die, wenn sie nicht